

ZU MEINEM ÄRGER

Worüber haben Sie sich zuletzt in den Medien so richtig geärgert?

Mit ihren Äußerungen über den Islam betreiben sie das Geschäft derer, die die Religionsfreiheit hierzulande auf eine reine Kultusfreiheit zurechtstutzen möchten, von Religion nur noch eine „fromme Übung in Demut“ erwarten (Michael Klonovsky im Focus unter „Ein Glaube zum Fürchten“): Katholische Journalisten, die immer unverhüllt die Muslime, die unter uns leben, beleidigen und zur andauernden Selbstverteidigung treiben. Sonst berufen sich diese Kollegen gerne auf den Papst; jetzt bleibt Franziskus' Warnung, nicht die Überzeugungen und Gebräuche des anderen ins Lächerliche zu ziehen, ungehört.

Geht es um das Zusammenleben mit den islamischen Zuwanderern und ihren Nachfahren, wird Misstrauen dem sonst viel zitierten Naturrecht und christlichen Menschenbild vorgezogen. „Grundsätzlich ist der Mensch, man muss dazu sagen, der unverbildete Mensch, dazu fähig, das Naturrecht einzusehen, da diese Rechte schon durch die Vernunft einleuchten“, sagte mir kürzlich im Interview der Naturrechtler Wolfgang Waldstein. Warum nehmen dann manche Christen immer gleich an, dass Muslime, die dieselben Schulen und Freizeiteinrichtungen wie sie selbst von Kindheit

an besucht haben, die Sache mit den Menschenrechten nicht so ganz verstehen können? Warum richtet dann aber - nach krassen Verstößen durch Terrormilizen gegen diese natürlichen Rechte - Welt-Kolumnist Matthias Matusseks seine sicher berechtigten Anfragen auch an alle Muslime hierzulande? Alexander Kissler, Ressortleiter beim Cicero, will in diesem Sommer endgültig den Glauben an das Friedenspotential der Religion, sprich des Islam, verloren haben. Werte werden nicht auswendig gelernt, sondern durch Vorbild vermittelt. Wo bleibt dann das Vorbild dieser Christen in Nächstenliebe?

An welcher journalistischen Leistung konnten Sie sich jüngst erfreuen?

Mein Kollege Stephan Baier von der Tagespost, der zum Thema „Interreligiöser Dialog“ schon länger arbeitet als ich, ermutigt mich durch seine Beiträge zum christlich-islamischen Dialog aus katholischer Sicht. Er warnte jüngst angesichts aggressiver Rhetorik in sozialen Netzwerken davor, Hass mit Hass zu beantworten, und rief dazu auf, von kollektivem Aburteilen ganzer Völker und Religion Abstand zu nehmen. Und wie ich leider sonst nur bei Muslimen las, berichtete er über die Distanzierungen namhafter islamischer Autoritäten vom „Islamischen Staat“, sogar mittels Fatwas.



Wie reagieren Sie Ihren Ärger ab?

Beim Wandern, Nordic-Walking, gerne auch in luftigen Tiroler Höhen, aber auch bei alltäglicher Hausarbeit reflektiere ich alles, was ich aufgenommen habe noch einmal, wenn ich es nicht vorher schon auf Facebook zur Diskussion gestellt habe. Mein Ziel dabei: Nichts persönlich an mich heranzulassen und vor allem ärgerliche Stellungnahmen von der Person zu trennen.

Michaela Koller gründete 2011 die katholische Informationsseite Vaticanista News (www.vaticanista.info) und ist deren Chefredakteurin. Sie arbeitet u.a. auch als Korrespondentin für die Nachrichtenagenturen dapd, KNA und Kathpress und lebt in München.

Buchhinweis: Samir Khalil Samir/ Michaela Koller: „Muslime und Christen. Geschichte und Perspektiven einer Nachbarschaft.“ ISBN 978-3-86744-180-3; EUR 19,95, Sankt Ulrich Verlag, Augsburg 2011

Alle früheren »Zu meinem Ärger«-Interviews finden Sie im Internet unter <http://www.gkp.de/mitglieder/zu-meinem-aerger>